

## Folge 3

# Affoltern fördert den Zugang zu Land in der Demokratischen Republik Kongo

„Affoltern handelt solidarisch“ unterstützt ein Projekt der HEKS (Folge 3)

**Die Demokratische Republik Kongo ist eines der rohstoffreichsten Länder der Welt: Bergbauprodukte sind ihr Hauptexportgut. Doch die Bevölkerung wird oft ungerecht behandelt: So werden Grundbesitzer nicht selten von grossen Firmen und anderen Institutionen enteignet, ohne genügend entschädigt zu werden. HEKS will diesem Umstand mit dem Projekt „Zugang zu Land“ entgegenwirken.**

Die Demokratische Republik Kongo – bis 1959 eine belgische Kolonie – ist so gross wie Westeuropa. Sie verfügt über eine äusserst vielfältige Flora und Fauna und zählt zu den rohstoffreichsten Ländern der Welt. Bergbauprodukte sind daher seit Jahrzehnten Hauptexportgut, wichtigster Devisenbringer des Landes und Haupteinnahmequelle des Staates. Gefördert werden vor allem Diamanten, Gold, Kupfer, Koltan, Mangan, Blei, Zink und Zinn. Auch die Firma Glencore ist präsent – sie betreibt in Katanga eine Kupfermine.

### **Vertreibungen verhindern**

Das HEKS-Programm „Zugang zu Land“ will in der krisengeschüttelten Provinz Nord-Kivu im Osten des Landes einen Beitrag zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen leisten. Zielgruppe sind Bäuerinnen und Bauern, die ihr Land schon seit Generationen bewirtschaften, aber zum grossen Teil keine Eigentumstitel besitzen. Da sie ihre Rechte nicht kennen, werden sie oft von mächtigen Gruppierungen oder Institutionen vertrieben, die Anspruch auf den Boden erheben. Damit verlieren sie ihre Lebensgrundlage.

### **Bauern lernen ihre Rechte kennen und werden juristisch unterstützt**

HEKS hilft gemeinsam mit der Partnerorganisation AAP (Aide et Action pour la Paix) den Betroffenen, ihre Rechte kennenzulernen und sie auch einzufordern. Dies geschieht mittels Radiosendungen, Weiterbildungs-Ateliers, Theatervorführungen zum Thema und im Rahmen von persönlicher Beratung. Menschen, die sich in einem Landkonflikt befinden, werden juristisch begleitet, damit sie für ihr Land einen Landtitel oder einen Pachtvertrag zu guten Konditionen erhalten. Zudem werden die Provinz- und Lokalbehörden für die Situation sensibilisiert und über die Rechte der Kleinbauern und Kleinbäuerinnen aufgeklärt.

Das konnte bisher erreicht werden:

- 2312 Menschen nahmen 2015 an 53 Workshops teil, an denen sie über Ihre Rechte aufgeklärt wurden.
- 178.26 Hektaren Land (das entspricht ca. 250 Fussballfeldern) können dank des Projektes von Kleinbauern genutzt werden.
- 175 Grundstückskonflikte konnten nachhaltig gelöst werden.
- 164 Begünstigte wurden zum Notariat beziehungsweise zur Gemeinde begleitet, um Ihre Landrechte festhalten zu lassen.
- 5 Radiosendungen wiesen auf Landkonflikte und Möglichkeiten, diese zu lösen hin. In Diskussionsrunden wurden diese Themen mit Mitarbeitern der Partnerorganisation AAP besprochen.

Esther Naef und Rosmarie Kälbling, Affoltern



Foto 3: Mitarbeiter der Partnerorganisation AAP (Aide et Action pour la Paix) im Gespräch (Bild: HEKS)